Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 7

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

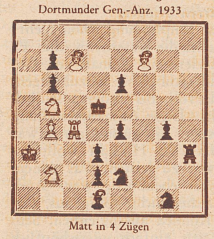
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schach

Nr. 216 • 16. II. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 645

F. Palatz, Hamburg
Dortmunder Gen.-Anz. 1933



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 646

F. W. Nanning
«The Grantham Journal» 1930

Matt in 2 Zügen

Das Rubinstein-Buch.

Im Zusammenhang mit der Sammlung für den in Not geratenen Meister gibt der Verlag der Wiener Schachzeitung eine Sammlung von 100 prächtigen Partien heraus, die den Schachfreund begeistern und gleichzeitig erschauern lassen im Gedanken, daß dieser hohe Geist schon in seinem 50. Lebensjahre zur Untätigkeit verurteilt ist [2]). Mit Recht bezeichnet Dr. Hannak in seiner knappen, aber vorzüglichen Einleitung Rubinstein als den Spinoza des Schachspiels: «mit kristallklarer mathematischer Kühle baut er seine Schachpositionen auf, nüchtern und gelassen, und ist doch von einem großartigen Feuer durchglüht, von jener Leidenschaft des Schaffenden, deren Gewalt und Größe nur dadurch gebändigt werden kann, daß ihr ein ebenso gewaltiger und ebenso großer, oft sogar übertriebener Wille zur Selbstkritik, zur Unterwerfung unter des Gedankens Blässe entgegentritt.» Ebenso treffend ist wohl die Feststellung, daß die immer schon labil gewesene Psyche Rubinsteins durch das Kriegserlebnis vollkommen aus dem Gleichgewicht geworfen wurde, daß aber die Ursachen mancher Mißerfolge tiefer zu suchen seien. Der gefesselte Dämon der Leidenschaft rächt sich, meint Dr. Hannak, niemand entrinnt ungestraft den geheimen Dämonen, denen unser Leben untertan ist. Sie nahen sich Rubinstein in Depressionen, die seine Kampfkraft auf dem Schachbrett und seine Widerstandskraft gegen die Wirrnisse und Härten des Lebens völlig lahmlegen.

Schmerzlich trennt man sich von diesem trüben Gedanken und wendet sich den edlen Taten, die Hans Kmoch im Partienteil des Buches verherrlicht. Ueberflüssig zu sagen, daß er eine herrliche Auswahl getroffen und sein ganzes Können eingesetzt hat, um sie ins richtige Licht zu setzen. Davon sei nachstehend eine Probe geboten.

[2]) **Rubinstein gewinnt!** Hundert Glanzpartien des großen Schachkünstlers. Erläutert von Hans Kmoch. Verlag der «Wiener Schachzeitung». Preis geb. Mk. 6.—.

Partie Nr. 246

San Sebastian 1912.

Weiß: **Rubinstein.**		Schwarz: **Schlechter.**
1.	d2—d4	d7—d5
2.	Sg1—f3	Sg8—f6
3.	c2—c4	e7—e6
4.	Sb1—c3	c7—c5
5.	c4×d5	Sf6×d5 [1])
6.	e2—e4	Sd5×c3
7.	b2×c3	c5×d4
8.	c3×d4	Lf8—b4+
9.	Lc1—d2	Dd8—a5 [2])
10.	Ta1—b1!	Lb4×d2+ [3])
11.	Dd1+d2	Da5×d2+
12.	Ke1×d2!	0—0 [4])

13.	Lf1—b5!! [5])	a7—a6 [6])
14.	Lb5—d3	Tf8—d8
15.	Th1—c1	b7—b5 [7])
16.	Tc1—c7	Sb8—d7
17.	Kd2—e3	Sd7—f6
18.	Sf3—e5	Lc8—d7
19.	g2—g4! [8])	h7—h6 [9])
20.	f2—f4	Ld7—e8
21.	g4—g5	h6×g5
22.	f4×g5	Sf6—h7 [10])
23.	h2—h4	Td8—c8
24.	Tb1—c1	Tc8×c7
25.	Tc1×c7	Ta8—d8
26.	Tc7—a7	f7—f6 [11])
27.	g5×f6	g7×f6
28.	Se5—g4	Le8—h5
29.	Sg4—h6+	Kg8—h8
30.	Ld3—e2!	Lh5—e8
31.	Ta7×a6 [12])	Kh8—g7
32.	Sh6—g4	f6—f5
33.	Ta6—a7+	Kg7—h8 [13])
34.	Sg4—e5	f5×e4
35.	Le2×b5!	Sg8—f6
36.	Lb5×e8	Td8×e8
37.	Ke3—f4	Kh8—g8
38.	Kf4—g5	Te8—f8
39.	Kg5—g6 [14])	

Schwarz gab auf. [15])

[1])Mit 5... e×d könnte Schwarz in die Tarrasch-Verteidigung einlenken.

[2]) Führt zu einem für Weiß günstigen Endspiel. Richtig ist 9... L×d2+ 10. D×d2 0—0, 11. Le2 (11. Ld3 Sc6!) Sd7, 12. 0—0 Sf6, 13. Df4 Te8, und falls nun 14. Ld3, so 14... e5! mit Ausgleich.

[3]) Nicht 10... Sc6?? wegen 11. T×b4! S×b4, 12. Db1 D×a2, 13. D×a2 S×a2, 14. Lc4 und Weiß gewinnt.

[4]) Vorzuziehen war wohl Ke7.

[5]) Ein außerordentlich tiefer Zug! Schwarz kann jetzt keine seiner Leichtfiguren ohne Schaden entwickeln. Vertreibt er aber den Läufer, dann schwächt er seinen Damenflügel.

[6]) Nicht zu umgehen.

[7]) Auf 15... Sc6 folgt 16. Ke3 und Schwarz hat keinen rechten Zug.

[8]) Ausgezeichnet! Weiß erzwingt jetzt eine empfindliche Lockerung der feindlichen Königstellung.

[9]) Auf 19... Le8 folgt 20. g5 Sh5 (Sd7?? 21. Sc6!), 21. Le2 f6, 22. g×f, S×f6 (g×f? 23. L×h5 f×e, 24. L×e8 e×d+ 25. Kd3 T×e8, 26. Tg1+ Kh8, 27. K×d4! usw.), 23. Tg1 g6, 24. h4 und Weiß hat nicht nur die positionelle Ueberlegenheit, sondern auch Königsangriff.

Das Turnierbuch versieht den Textzug mit einem Fragezeichen und meint, Schlechter sei hier das Opfer einer verhängnisvollen Zugumstellung geworden, richtig wäre 19... g5, 20. h4 h6, 21. h×g h×g, 22. f4 g×f+ gewesen. Dem ist entgegenzuhalten, daß Weiß noch immer g4—g5 drohen würde, ohne daß dem Nachziehenden eine gute Verteidigung zu Gebote stünde.

[10]) Erzwungen. Auf Sd7? folgt 23. Sc6! und auf 22... Sh5 gibt 23. Le2 entscheidenden Vorteil.

[11]) Das wäre eher noch im vorigen Zuge spielbar gewesen (Capablanca).

[12]) Endlich der erste greifbare Erfolg. Nun geht es rasch.

[13]) Auf 33... Kg6 folgt 34. h5+ Kg5, 35. Tg7+ Kh4, 36. e×f e×f, 37. Sh6 Sf8, 38. S×f5+ Kh3, 39. Lf1+ Kh2, 40. Tg2+ (Kh1, 41. Sg3#).

[14]) Nun droht 40. Tg7+ Kh8, 41. Sf7+.

[15]) Eine mit bewunderswerter Gedankentiefe und Folgerichtigkeit durchgeführte Partie!

Lösungen:

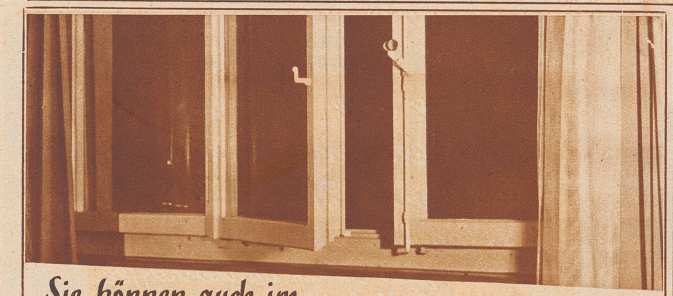
Nr. 634 von Cristoffanini: Kh7 Dd5 Te2 g4 Ld1 Se5 g1 Bh4; Kh5 Da3 Tc3 h1 La8 f2 Ba6 b2 b4 c7 d4 g6 h6. Matt in 2 Zügen.

1. T×g6!

Nr. 635 von Schönberger: Kd8 Dd4 Tf5; Kd6 Ld5 Sg8 Bc6. Matt in 2 Zügen.

Auf alle Züge von Schwarz ergibt sich für Weiß ein Mattzug. Eines der Mattbilder muß Weiß mit seinem ersten Zug aber aufgeben: Zugwechsel.

1. Dh7! droht nichts, stellt aber wieder Zugzwang mit neuen Mattbildern her. Eine hübsche Miniatur.



Sie können auch im
Winter ruhig bei offenem Fenster schlafen!

Eine Erkältungsgefahr besteht nicht, wenn Sie **mollig, weich und warm** in eine

Schafroth-Wolldecke

eingehüllt sind. In einschlägigen Geschäften zu finden.

Achten Sie auf das Siegel „Rotes Schaf"

Bolastex
MARQUE DÉPOSÉE

Der Inbegriff der Eleganz!
Verbessern Sie Ihre Linie durch „Bolastex"
Hygienisch, weil unbedingt waschbar
Bequem, weil es Ihre Bewegungsfreiheit nicht behindert
Billig infolge seiner unerreichten Lebensdauer

ZÜRICH: P. Moll-Boßhard, Strehlg. 31
Milly Huber-Schibli, Rennweg 9
Schröder-Schenke, Bahnhofstr. 52
BERN: Marg. Donnet, Marktgasse 47
BASEL: E. Fehse-Siegenthaler, Freiestraße 12
LUZERN: Frau Schärer-Linder, Au Corset Spécial, Zentralstraße 12
LUGANO: Passamonti, vis-à-vis Kursaal S. A. Milliet & Werner
ST. GALLEN: A. Hillebrand, Neug. 40
NEUCHATEL: Au Corset d'Or, Epancheurs 2
LAUSANNE: Au Corset «IRIS», Madame E. Baer, Rue Centrale 1
GENÈVE: Corsets Clément, 26, Rue du Marché
OLTEN: H. Büttiker-Studer, Hübelistr. 27

Verlangen Sie weitere Bezugsquellen-Nachweise beim Fabrikanten

J. HOLLENWEGER & CIE., ZOFINGEN

Production OCCULTA S.A. PARIS